

DIE KINDER



DEKADENZ

Britische Tragikomödie
für Zukunft von Lucy Kirkwood



Kartenvorverkauf

Telefon 0472 836 393

Bitte die Anzahl der Karten, die Vorstellung mit Termin und den Namen auf den Anrufbeantworter sprechen! Die Reservierung gilt dann als bestätigt. Wir rufen nur zurück, falls die Reservierung NICHT möglich ist.

Online www.dekadenz.it | karten@dekadenz.it
Die Online-Bestellungen sind nur gültig, wenn eine Rückbestätigung von Seiten der Dekadenz erfolgt.



Abendkassa

Die Abendkassa ist an Aufführungstagen ab 19:30 Uhr geöffnet. Vorbestellte Karten, die bis 20:15 Uhr nicht abgeholt werden, werden bei Bedarf vergeben. Nach Beginn der Aufführung ist der Eintritt nicht mehr möglich. Nur Barzahlung möglich.

Eintritt

Vollpreis 17€
Studierende | ab 65 12€
bis 25 5€

Abos

5er-Abo 68€
5er-Abo ermäßigt 48€

Dekadenz

Obere Schutzengelgasse 3a
39042 Brixen/Stufels
info@dekadenz.it
www.dekadenz.it



Das Dekadenz-Abo gilt auch in der Carambolage in Bozen, dem Theater in der Altstadt in Meran und dem Stadttheater Bruneck. Ermäßigter Eintritt bei Vereinigten Bühnen Bozen. Mitglieder des „Club Sparkasse“ können bei der Bank ihren Gutschein für eine Gratiskarte einholen.



DIE KINDER

Britische Tragikomödie für Zukunft von Lucy Kirkwood

mit Eleonore Bürcher, Verena Plangger und Jörg Stelling
Regie: Fabian Kametz
Bühne, Kostüme: Sara Burchia
Regieassistenz: Laura Masten
Bühnenbau, Technik: Armin Ladinser, André Niederkofler
Visueller Auftritt, Fotos: Arno Dejaco
Aufführungsfotos: Arnold Ritter

„Die Kinder“ ist erschienen im Rowohlt Theaterverlag in einer Übersetzung von Corinna Brocher

Eine Produktion der Dekadenz 2022.

Mi 07., Fr 09., Sa 10., So 11.*

Di 20., Mi 21., Do 22., Dezember

Beginn: 20:30 Uhr

*Sonntags Beginn: 18:00 Uhr



„Ich habe lange versucht, einen Weg zu finden, um über den Klimawandel zu schreiben. Und ich wollte, dass es eher von Emotionen als von Intellekt geleitet wird. Dann passierten die Ereignisse in Fukushima, die schreckliche Katastrophe dort. Es gab eine pensionierte Belegschaft, die sich freiwillig bereit erklärte, dorthin zurückzukehren, um die Anlage aufzuräumen. Das ganze Land hat daraufhin seinen Energieverbrauch überwacht. Gemeinsam haben die Japaner*innen es geschafft, ihren nationalen Energieverbrauch zu senken, nur weil alle fleißig und rücksichtsvoll waren und sich als Teil von etwas Größerem betrachteten.

Ich finde die Vorstellung, dass Großbritannien, das tun würde, völlig undenkbar. Womit wir irgendwie kämpfen, ist Individualismus. Die Probleme, die uns in den nächsten 50 bis 100 Jahren erwarten, sind nicht lösbar, wenn wir Menschen uns nur als Individuen betrachten und wenn Staaten so handeln,

ALS WÜRDEN DIE WELT AN IHREN GRENZEN AUFHÖREN.

Sie werden globale Probleme sein.“

Lucy Kirkwood im Gespräch mit Laura Collins-Hughes, erschienen in der New York Times am 22. Dezember 2017



Lucy Kirkwood (TEXT), geboren 1984 im englischen Leytonstone, studierte Englische Literatur an der University of Edinburgh. 2005 wurde ihr Debütstück „Grady Hot Potato“ am Bedlam Theatre in Edinburgh uraufgeführt. „erst war es leer ohne herz, aber jetzt geht's wieder“, dessen Uraufführung 2009 am Arcola Theatre in London war, gewann den John Whiting Award 2010, und Kirkwood selbst wurde für den Evening Standard Award als beste Newcomerin nominiert. Ihre Stücke wurden unter anderem in London am National Theatre, am Bush Theatre und am Royal Court Theatre gespielt. Seit 2010 arbeitet sie außerdem regelmäßig mit der Regisseurin Katie Mitchel zusammen. Außerdem hat Kirkwood an der BBC4-Serie „Skin“ mitgeschrieben.

Im Oktober 2013 hatte ihr Stück „NSFW“ Premiere am Royal Court Theatre; im Mai 2013 wurde „Chimerica“ am Almeida Theatre, London, uraufgeführt, das im August desselben Jahres ins West End wechselte und 2014 ausgezeichnet wurde mit dem Evening Standard Award, dem Critics Circle Award, dem Susan Smith Blackburn Award sowie mit dem Olivier Award als bestes neues Theaterstück. Ihr Stück „Die Kinder“ lief nach seiner Uraufführung am Londoner Royal Court Theater auch am New Yorker Broadway und war 2018 u. a. nominiert für den Tony Award als bestes neues Stück.



„Danke für ‚Die Kinder‘ – Welch schöner Text, Poesie oszillierend zwischen Banalität und Extrem, eine Fabel über den Generationenvertrag, Verantwortung und Spiegel aller menschlichen Emotionen.“

Fabian Kametz in einer E-Mail an Anna Heiss am 24. Juli 2021.

Fabian Kametz (REGIE): Geboren am 03.09.1965 im Sternzeichen der Jungfrau und dadurch bereits von Geburt an gezeichnet. Aufgewachsen in München, somit trotz tiroler Mutter (ehemalige Schauspielerin am Tiroler Landetheater) bayerisch sozialisiert, inzwischen recht gut angelernter Österreicher. Studierte in Innsbruck zuerst Medizin, hielt einen Moment inne und lernte dann was Anständiges: Vergleichende Literaturwissenschaft, Germanistik und Kulturmanagement. Seit nunmehr über 20 Jahren Regisseur und Kulturmanager in Deutschland, Italien und Österreich. Unvergesslich auch der Regie-Abstecker ins damals gerade eben von der Perestroika wachgeküsste Litauen.

Wenn nicht gerade am Theater, führt er Regie bei Filmproduktionen und freut sich über ein paar internationale Auszeichnungen. Kurzparkzonen sind ihm ein großes Gräuel! In der Dekadenz arbeitet er seit vielen Jahren und war für ein paar super Produktionen verantwortlich.

**„JA, NA JA.
EINE SOLCHE
ABFOLGE
VON FEHLERN
PASSIERT EIN
MAL IN ZEHN
MILLIONEN
JAHREN.“**

Hazel in „Die Kinder“

Schwere Störfälle und GAUs in Atomkraftwerken

(stark gekürzte Liste)

29. September 1957	Majak, Ural, ehem. Sowjetunion
07. Oktober 1957	Windscale-Sellafield, Großbritannien
28. März 1979	Three Mile Island, Harrisburg, USA
26. April 1986	Tschernobyl, Ukraine, ehem. Sowjetunion
16. Dezember 1987	Biblis A, Deutschland
06. April 1993	Tomsk, Russland
30. September 1999	Tokaimura Japan
14. Dezember 2001	Brunsbüttel, Deutschland
20. April 2005	Windscale-Sellafield, Großbritannien
25. Juli 2006	Forsmark, Schweden
28. Juni 2007	Krümmel, Deutschland
07. Juli 2008	Tricastin, Frankreich
04. Juli 2009	Krümmel, Deutschland
11. März 2011	Fukushima, Japan
2000 – heute	Temelin, Tschechien permanente Störfälle



„I DON'T KNOW HOW TO WANT LESS“

Hazel in der Original-Fassung von "Die Kinder"

Eleonore Bürcher (ROSE) stammt aus der Schweiz. Sie absolvierte die Schauspielschule des Konservatoriums Bern. Von 1972 bis 1981 führten Engagements sie nach Münster und Detmold in Deutschland sowie ins Schweizer Solothurn. Ganze 36 Jahre war sie am Tiroler Landestheater engagiert, zunächst als festes Ensemble-Mitglied und dann frei. Am Landestheater gehörte sie zu den beliebtesten Schauspieler:innen. Ihre Leistungen wurden gewürdigt durch die Verleihung des „Ehrenzeichens für Kunst und Kultur“ der Stadt Innsbruck im Jahr 2010, die Auszeichnung mit dem „Nestroy Publikumspreis“ 2011 und die Verleihung des „Tiroler Adler Ordens in Gold“ 2013.

Neben der Arbeit am Theater studierte sie Komparatistik und Germanistik an der Universität Innsbruck, wo sie 1989 als Mag. phil. mit der Diplomarbeit „Zerstörung und Tod auf der Bühne“ abschloss. Unter anderem begegnete sie dort Fabian Kametz, es entwickelte sich eine andauernde Arbeitsbeziehung und Freundschaft.



„Der Europäische Gerichtshof hat entschieden, dass die Jugend nicht mehr für die Kriege der Alten herhalten soll und deshalb ab jetzt alle Männer und freiwilligen Frauen über 60 sofort europaweit eingezogen werden, um in den Krieg zu ziehen! Ich bin jetzt 64 und erhielt einen Einberufungsbefehl! In der Urteils-Begründung des EUGH steht geschrieben, dass es doch ein hohes Motiv wäre, sein Leben sinnvoll für die eigenen Kinder und Enkel, für die Nachkommenschaft einzusetzen und es gegebenenfalls auch dafür herzugeben! Es wäre ein vielfach Besseres, als alle Ressourcen für das unbedingte

„WEITERLEBEN“

der Menschen auch mit hohem Krankheits-Potential einsetzen zu müssen! Nach Bekanntwerden der neuen Gesetzgebung bat Israel sofort um Aufnahme in die EU! Als ich heute Morgen aus diesem Traum erwachte, hatte ich keinesfalls Symptome eines Albtraums gespürt! Irgendwas daran schien mir vernünftig und gerecht!“
facebook-post von Mathias Brenner, Intendant des Theater Halle am 09. März 2022.

Verena Plangger (HAZEL) ist in Bozen geboren und lebt seit kurzem in Brixen. Nach der Schule ging sie nach München, um Schauspiel an der renommierten Otto-Falckenberg-Schule zu studieren. Sie arbeitete im Anschluss an Theatern in ganz Deutschland und spielte bekannte Rollen wie Mary Lazarus in „Sister Act“, Hildegard Knef in „Rote Rosen“, Mrs. Peachum in „Die Dreigroschenoper“, Charlotta in „Der Kirschgarten“, Mephisto in „Die tragische Geschichte des Dr. Faust“ und Valerie in „Geschichten aus dem Wienerwald“. Einem breiten Publikum bekannt wurde sie durch ihre Fernsehauftritte, so spielte sie zuletzt in der erfolgreichen Krimiserie „Die Rentnerkops“. Außerdem führt sie Regie, hält Workshops und hat einen Chanson-Abend gestaltet. Zurück in Südtirol, hoffen wir sie oft auf unseren Bühnen zu sehen.



„ES IST EINE SCHRECKLICHE SACHE“

Eine schreckliche, furchtbare Sache, wir können nicht einfach so weitermachen, als wär nichts, oder?“

Robin in „Die Kinder“

Jörg Stelling (ROBIN) ist in Dortmund geboren, verheiratet (mit einer Südtirolerin) und hat drei Kinder.

Seit 1979 lebt er in Österreich und seit 1980 arbeitet er dort als freischaffender Schauspieler und Sprecher. In einer Kritik vor ein paar Jahren hieß es: „Jörg Stelling [...] wirkt geradezu unheimlich authentisch: Der hochgewachsene Mann strahlt einerseits Würde und innere Größe aus, kann aber ganz schnell unter den bedrängenden Fragen seines Kontrahenten zu einem Häuflein Elend zusammensinken.“ (events.at am 02.11.2013)

Seine Theaterengagements führten ihn an die verschiedensten Bühnen in Wien und Umgebung: Unter anderem Volkstheater Wien, Theater Drachengasse, Stadttheater Walfischgasse und Theater der Jugend Wien. Außerdem war er bei verschiedenen Sommerspielen zu sehen, darunter „Shakespeare in Mödling“, wo er Max G.-Fischnaller kennenlernte, der regelmäßig in der Dekadenz gastiert und Jörg für die Produktion empfohlen hat!



**Momente aus
„Die Kinder“**

Aufgeführt im
Mai 2022 in der
Dekadenz.
Fotos:
Arnold Ritter





Verlassenes Schwimmbad in der Sperrzone Pripjat/Tschernobyl / Foto: Rico Mark Ruede



„Es heißt, wenn man zu bestimmten Zeiten am Strand lang geht,
hört man die Kirchenglocken läuten,

UNTER IM MEER.“

Robin in „Die Kinder.“

Sara Burchia (BÜHNE + KOSTÜME) hat an der Kunst Universität Graz Bühnen- und Kostümgestaltung studiert. Schon während ihrer Studienzeit wirkte sie bei einigen Theaterprojekten mit. Nachdem sie ihr Studium 2015 abgeschlossen hatte, arbeitete sie hauptsächlich als freischaffende Bühnen und Kostümbildnerin in Südtirol. Sie war Teil der Produktionen „Punk Rock“ und „Der Junge mit dem längsten Schatten“ an den Vereinigten Bühnen Bozen. Seit einigen Jahren gestaltet sie großformatige und verspielte Bühnen bei den Freilichtspielen Lana. In der Carambolage entwarf sie eine Reihe von Bühnendesigns, zuletzt das bildgewaltige „Name: Sophie Scholl“. Im Stadttheater Bruneck gestaltete sie die gespenstische Bühnenwelt für „Macbeth“. Um nur ein paar Arbeiten zu nennen ... Auf ihrer Homepage sagt sie „Immer auf der Suche nach Kreativität in meinem Leben, habe ich den perfekten Ort dafür gefunden“ und meint damit die Bühne. Wir freuen uns, dass Sara endlich auch in der Dekadenz gastiert!



„In der Antarktis hatte es letzte Woche 40 Grad mehr als es haben sollte. Wir ... reden über die Oscar-Watschen.“

ERNSTHAFT: WIE ERKLÄREN WIR DAS DEN KINDERN? 2030?“

Barbara Blaha am 6. April 2022 auf Twitter

Laura Masten (REGIEASSISTENZ) kommt aus Dorf Tirol. Mit 16 zog sie nach Innsbruck, um dort die Schauspielschule „Schauspiel Innsbruck – Schule für darstellende Kunst und Theater Tirol“ zu besuchen. Sie schloss 2017 ab. Im Rahmen der Schauspielschule hat sie an den Kammerspielen und im Theater in der Josefstadt in Wien die Eignungs-, Kontroll-, und Bühnenreifeprüfung absolviert und bestanden.

In der Vergangenheit war sie u.a. in „Der Kaufmann von Venedig“ als Antonio (2018), im „Almtheater in Kelchsau“ als Karl Valentin (2019), in „Auerhaus“ als Höppner (2019) sowie in München in der Stückentwicklung „Sind wir noch zu retten? Keine Fragen, nur Antworten!“ zu sehen. In Südtirol hatte sie zuletzt eine Rolle als Tochter im berührenden Stück „Im Treibsand“ an den VBB. In der Dekadenzeit versucht sie sich hinter der Bühne.



**„THEATER IST EIN
POLITISCHER AKT
AN SICH“**

... Es läuft auf die Förderung von Empathie hinaus. Alles, was wir jedes Mal tun, ist, einem Publikum eine Geschichte zu erzählen, die es auf irgendeine Weise nährt. Es ist Kommunion.“

Lucy Kirkwood im Gespräch mit Laura Collins-Hughes, erschienen in der New York Times am 22. Dezember 2017

Zur Reservierung



Wir danken unseren Förderern und Sponsoren

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Deutsche Kultur



**BRIXEN
BRESSANONE**

Stadtgemeinde Brixen · Città di Bressanone



CASTELLANUM
IMMOBILIEN · IMMOBILI

**palese
und
senn** ITAS Assicuraz
Versicherunge

alupress